



Foto: Uwe Dettmar (Ausschnitt)

**Schlüsselübergabe:
Gebäude der Sprach- und
Kulturwissenschaften (SKW)
eingeweiht** Seite 2, 3

Vom Wissen zum Handeln

Goethe-Universität richtet Nachhaltigkeitsbüro ein. Studierende waren maßgebliche Treiber in der Institutionalisierung des Büros.

6

Resistenzen den Kampf ansagen

Immer mehr Erreger erwerben Eigenschaften, die sie unempfindlich gegen antibiotische Wirkstoffe machen: Forscher*innen suchen nach Lösungen.

8

»Erziehung nach Auschwitz«: Zusammenarbeit mit Jüdischer Akademie

Der Erziehungswissenschaftler Prof. Wolfgang Meseth über Antisemitismusprävention und rassismuskritische Bildungsarbeit.

9

Corona-Update Frankfurt: eine Bestandsaufnahme

Wichtige Erkenntnisse zu Teststrategien, Impfschutz und Therapie: Prof. Sandra Ciesek über die Pandemie im Winter.

11

Gesundheitsförderung – ganz niedrigschwellig

Das Zentrum für Hochschulsport hat viele Ideen für einen aktiven Studierendenalltag entwickelt.

25

Editorial des Universitätspräsidenten

Liebe Studierende der Goethe-Universität, und vor allem: liebe Erstsemester,

seien Sie alle herzlich bei uns in Frankfurt willkommen! Ich freue mich, dass Sie sich für ein Studium an unserer Goethe-Universität entschieden haben und wünsche Ihnen im Namen des Präsidiums alles Gute für das anstehende Wintersemester.

Für Sie, liebe Erstsemester, beginnen aufregende Wochen in einer völlig neuen Lebensphase und -umgebung. Sie werden sich gemeinsam mit vielen Kommiliton*innen auf den spannenden Weg zu Wissensgebieten, Methoden und Möglichkeiten in der Wissenschaft begeben. Bewahren Sie stets Ihre Neugier, auch wenn es mal schwierig werden sollte, denn es gibt viel zu entdecken – ob im Hörsaal und Seminarraum, im Labor, der Mensa oder auf den zahlreichen studentisch organisierten Treffen.

Ihnen, die Sie Ihr Studium in einem höheren Semester fortsetzen, wünsche ich weiterhin viel Erfolg und Spaß am Studieren. Ein spannendes neues Semester steht an, es gilt für Sie, die bereits ein

Fortsetzung auf Seite 2



Johann Wolfgang Goethe-Universität | Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main | PSDG E+4
D30699D Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt

www.unireport.info

Fachschaften freuen sich sehr über neue Mitstreiter*innen

Die Coronapandemie hat die Fachschaftsarbeit beeinträchtigt: Das zeigt eine Umfrage unter den Fachschaften der Goethe-Universität zur studentischen Partizipation. Die Beschränkungen hinsichtlich Präsenztreffen ab dem Frühjahr 2020 hatten nicht nur die Fachschaftsarbeit, sondern auch die Aufnahme neuer Studierender erheblich erschwert. Die gute Nachricht: Die Präsenz im Sommersemester hat wieder mehr Interessierte angezogen. Alle Fachschaften betonen unisono: Die Mitarbeit lohnt sich in vielfacher Hinsicht!

Gradmesser für die Partizipation von Studierenden an Hochschulpolitik ist nicht nur die Wahlbeteiligung. Die war und ist leider immer noch gering, liegt an der Goethe-Universität meistens nur knapp über 10 Prozent. Darin erschöpfen sich aber nicht die Möglichkeiten für Studierende, ihre Universität aktiv mitzugestalten. Fachschaften sind wichtige Institutionen der studentischen Selbstverwaltung. Hier diskutieren Studierende über die Rahmenbedingungen ihres Faches und erarbeiten Vorschläge, wie das Studium aussehen kann. Darüber hinaus kann jede:r Studierende aber für sich persönlich viel mitnehmen – neue Kommiliton*innen kennen lernen, interessante Einblicke in das Hochschulsystem gewinnen und sich sogar auch Credit Points für das Engagement anrechnen lassen.

Prof. Christiane Thompson, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung, hebt hervor: „Es gibt aktuell

eine Reihe sehr engagierter Fachschaften, welche die Belange ihrer Studierenden zielstrebig und engagiert verfolgen. Eine große Herausforderung besteht vor allem darin, neue Studierende an die Fachschaftsarbeit heranzuführen und wichtiges institutionales Wissen weiterzugeben.“

In den letzten beiden Jahren stand das Thema „Nachwuchsgewinnung in Fachschaften“ im Zusammenhang mit der Coronapandemie unter keinem guten Stern: Da Treffen in Präsenz eine Zeitlang nicht mehr möglich waren, sei das Interesse an hochschulpolitischen Aktivitäten stark eingebrochen, berichtet beispielsweise die Fachschaft 03 in einer Umfrage des UniReport, an der sich sieben Fachschaften beteiligt haben. Nach dem Ende der Beschränkungen habe sich die Situation aber wieder entspannt, nun bringe sich wieder eine höhere Zahl an neuen Studierenden in die Fachschaftsarbeit ein. Ähnliches beschreibt die Fachschaft Physik und Biophysik, man registriere seit dem letzten Sommersemester einen leichten Aufschwung, erfreulicherweise seien einige neue Mitstreiter*innen dazugekommen.

Das »Sprachrohr der Studierenden«

Warum sollen sich Studierende überhaupt in einer Fachschaft engagieren? „Die Fachschaft ist das Sprachrohr der Studierenden“, erklärt die Fachschaft Physik und Biophysik. Gremienarbeit sei enorm wichtig für den Studienalltag, denn beispielsweise sei so etwas wie der „Freiversuch in den Prüfungen des ersten Semesters“ erst möglich geworden durch

entsprechende Bemühungen Studierender, die „den Profs auch mal Kontra geben und die studentische Perspektive vermitteln“. Tobias Rothenberger von der Fachschaft 12 (Informatik) sieht die Aufgabe der Fachschaften ganz grundsätzlich darin, Ansprechpartnerinnen für neue Studierende zu sein und für Orientierung zu sorgen.

Wie groß ist nun aber der Aufwand, sich in einer Fachschaft aktiv zu beteiligen? Viele Studierende mag die Aussicht abschrecken, Aufgaben und Verantwortlichkeiten in einer Berufungskommission oder in einem Prüfungsausschuss zu übernehmen, die zeitlich nicht zu stemmen sind angesichts eines oftmals sehr dichten Stundenplans im Studium. Und muss man nicht schon vor dem Studium Erfahrungen in der politischen Arbeit gesammelt haben, um in der Gremienarbeit bestehen zu können? Alles halb so wild, betonen einige Fachschaften. „Wenn Gremienarbeit am Anfang einschüchternd wirkt und die Vorstellung, mit den eigenen Profs in einem Raum zu sitzen einen in Schockstarre versetzt, ist das gar kein Problem“, betont die Fachschaft Physik und Biophysik. Oft gebe es auch Aufgaben wie die Vorbereitung einer Veranstaltung oder Werbung, wofür keine Vorkenntnisse vonnöten seien. „Wir erwarten keinen direkten Einstieg in Gremienarbeit oder in andere Aufgabenbereiche. Zu Beginn können sich Interessierte die Fachschaftsarbeit auch erstmal einfach nur anschauen“, sagt Dominik Enkelmann von

Fortsetzung auf Seite 25



Meilenstein der Universitätsentwicklung

Sprach- und Kulturwissenschaften beziehen neues Gebäude auf dem Campus Westend.



1 Tag der Eröffnungsfeier, mit Europa-, Deutschland- und Hessen-Fahnen vor dem neuen SKW.

2 Großes Medieninteresse am Tag der Einweihung: Universitätspräsident Prof. Enrico Schleiff (l.) beim Shooting mit Staatssekretärin Ayse Asar und Finanzminister Michael Boddenberg.

3 Einweihung des neuen Hörsaals im SKW. Der Saal kann bis zu 700 Zuhörer*innen beherbergen und ist teilbar.

4 Blick in die Cafeteria »Hoagascht«.

5 Prof. Kerstin Gottschalk (m.), Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Kunstpädagogik, mit Werkstattleiterin A.E.I. Borchhardt und Christian Rivas Dietz, studentische Hilfskraft im Institut.

6 Angekommen: Volker Paulat, Sekretariat der Japanologie, beim Auspacken im SKW.

Fotos: Uwe Dettmar

Fortsetzung von Seite 1

paar Etappen weiter sind, neue Gipfel zu erklimmen, Sichtweisen einzunehmen und in Ihr Portfolio zu übernehmen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch weiterhin immer wieder Neues entdecken und Sie sich untereinander oder mit den Lehrenden darüber austauschen.

Auch wenn das Fachstudium schon ausfüllend genug sein kann, nutzen Sie die zahlreichen Angebote, welche die Goethe-Universität bietet, auch über den Tellerrand des eigenen Fachs zu schauen, inter- oder gar transdisziplinär zu arbeiten. Und, seien Sie aktiv, gestalten Sie in Ihrer Fachschaft, im Studierendenparlament, dem AstA oder im Senat „Ihre Universität“ mit, denn jede Meinung, jede Erfahrung und jede Idee zählt bei der demokratischen Mitgestaltung Ihres direkten Umfelds.

Viele von Ihnen werden sich vielleicht die Frage stellen: Wird das Semester angesichts der Energiepreiskrise

und der anhaltenden Corona-Pandemie auch wirklich wie geplant stattfinden? Ich versichere Ihnen: Nach jetzigem Stand wird dieses Semester regulär in Präsenz durchgeführt werden und wir unternehmen alles, dass es so bleiben wird. Aber wir sind alle auch aufgerufen, einen Beitrag hierfür zu leisten, sei es durch Energieeinsparungen oder durch gegenseitige Rücksichtnahme, zum Beispiel durch die Nutzung von Masken in geschlossenen Räumen. Wenn wir alle zusammen an einem Strang ziehen, dann bin ich zuversichtlich, dass wir gut durch die vor uns liegenden Monate kommen werden.

Ich wünsche Ihnen allen einen ereignisreichen und vor allem gesunden Start ins Wintersemester!

Ihr Enrico Schleiff
Präsident der
Goethe-Universität Frankfurt

Überblick

Aktuell	2
Forschung	8
International	16
Kultur	17
Campus	18
Impressum	19
Bücher	22
Bibliothek	23
Studium	24
Menschen	26
Termine	27

SKW lautet das Kürzel des Gebäudes, das den Campus Westend an der nordöstlichen Seite abschließt: Universitätspräsident Prof. Enrico Schleiff, der hessische Finanzminister Michael Boddenberg und Ayse Asar, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, haben Ende September das neue Gebäude für Sprach- und Kulturwissenschaften auf dem Campus Westend der Goethe-Universität eingeweiht. Thomas Platte, Direktor des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen, übergab im Beisein des Teams von „BLK2 Architekten“ die Schlüssel an den Präsidenten. Das Gebäude wird die bislang noch in Frankfurt-Bockenheim verbliebenen geisteswissenschaftlichen Fächer sowie verschiedene Serviceeinrichtungen aufnehmen.

Nach vierjähriger Bauzeit wurde das neue Gebäude eingeweiht. Das mit Ausstattung knapp 120 Millionen Euro teure Gebäude stellt ein wichtiges Etappenziel der Verlagerung der Goethe-Universität von ihrem Gründungscampus auf den Campus Westend und den Campus Riedberg dar. Der bis zu sechsgeschossige Komplex wurde von dem Architekturbüro „BLK2 Böge Lindner K2 Architekten“ entworfen. Er ist von seinen Dimensionen her mit dem 2013 eröffneten Gebäude der Psychologie und Erziehungswissenschaften vergleichbar und wurde aus Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA sowie des Programms Hochschulpakt 2020 INVEST Phase III finanziert. Das neue „SKW“-Gebäude erstreckt sich entlang der Hansaallee in Nachbarschaft des Seminargebäudes und beherbergt künftig insbesondere die Fachbereiche der Sprach- und Kulturwissenschaften, aber auch etliche zentrale Serviceeinrichtungen der Goethe-Universität sowie des Studierendenwerks Frankfurt. Beheimatet sind dort künftig die Fächer Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Musikwissenschaften, außereuropäische Sprachen, Empirische Sprachwissenschaften sowie das Dekanat des Fachbereichs und die gemeinsame Bereichsbibliothek (BSKW).